

Umgang mit Tarifbeschäftigten ist verbesserungswürdig

Kritik am Landesamt für Besoldung und Versorgung

Am Monatsanfang seinen korrekten Arbeitslohn zu erhalten, ist für alle Menschen von großer Bedeutung. Die Miete muss bezahlt werden, der Abschlag für Strom und Wasser wird abgebucht, Heizungskosten fallen an und weitere Nebenkosten müssen bezahlt werden. Da sind dann vielleicht noch Versicherungsbeiträge, die Monatskarte für den ÖPNV oder das Spritgeld muss bezahlt werden. Die eine oder andere Ratenzahlung wird vielleicht auch noch fällig. Leben, Essen und Trinken, Schule, Kindergarten unter anderem gibt es ebenfalls nicht kostenfrei. Und vielleicht ist dies insbesondere bei den Geringverdienern und/oder all den Menschen, die eben nicht auf ein gut gefülltes Sparbuch zurückgreifen können, noch wichtiger – der Arbeitslohn auf dem Konto!

Das scheint zumindest eine Behörde in Baden-Württemberg zwar zur Kenntnis zu nehmen, aber nicht im Ansatz korrekt einschätzen und würdigen zu können – das Landesamt für Besoldung und Versorgung. Man scheint dort nicht im Ansatz erahnen zu können, was es bedeutet, wenn der Vermie-

ter sich meldet, weil die Miete nicht pünktlich überwiesen wurde. Oder wenn weitere Kosten für Rückbuchungen erfolgen, weil nicht genügend Geld auf dem Konto eingegangen ist.

Im Dezember 2019 mussten das einige Kolleginnen und Kollegen erleben. Manche erhielten nur 200 Euro. Das Landesamt für Besoldung und Versorgung hat einen Fehler bei einer tariflichen Umgruppierung verursacht. Die DPoIG und deren Tarifvertreter laufen Sturm. Die Reaktion des LBV: Ein Text wird auf der Homepage eingestellt, dass man sich melden solle, wenn man zu viel oder zu wenig Geld erhalten habe. Und das tun dann auch manche Kolleginnen und Kollegen. Über 14 Tage müssen sie warten, bis Abschlagszahlungen erfolgen. Für die DPoIG ein Skandal. Ganz abgesehen davon, dass Weihnachten vor der Tür steht.

Unterdessen könnte es zu weiteren Fehlern beim Landesamt für Besoldung und Versorgung gekommen sein. Es gibt tatsächlich Anzeichen dafür, dass nicht die richtigen Stufenlaufzeiten auf den Gehaltsmitteilungen verzeichnet und damit auch nicht im System hinterlegt sind. Beschwichtigung; „Sie kennen doch Ihre Stufe!“

Mich macht ein solches Verhalten einfach wütend. Wer sind wir denn, dass wir uns so behandeln lassen müssen? Kann sich denn niemand in Fellbach vorstellen, dass Beschäftigte mit einem Gehalt von 1.300 bis 1.400 Euro auf jeden Cent angewiesen sind? Kann sich denn



> Edmund Schuler

niemand in Fellbach vorstellen, dass Beschäftigte überhaupt nicht in der Lage sind, das komplizierte Tarifrecht zu verstehen, und eben nicht nachvollziehen können, was sich auf der Entgeltmitteilung hinter dem einen oder anderen aufgeführten Detail versteckt?

Wertschätzung und ein menschlicher Umgang mit den Beschäftigten sehen anders aus. Und wir haben die deutliche Erwartungshaltung, dass das Landesamt für Besoldung und Versorgung nicht nur mit Vollgas an der Problembeseitigung arbeitet, sondern dass man auch schnell neue Umgangsformen einstudiert und verinnerlicht.

Wir nehmen dabei übrigens auch das Finanzministerium mit in die Pflicht, das die

Dienst- und Fachaufsicht über das Landesamt für Besoldung und Versorgung hat.

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle gilt Herrn Sascha Binder, dem stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden, innenpolitischen Sprecher und Polizeisprecher der SPD-Landtagsfraktion, der sich mit einer Landtagsanfrage dem Problem angenommen hat.

Die DPoIG erwartet ein Tätigwerden des Landesamtes für Besoldung und Versorgung von Amts wegen, nicht erst auf Antrag oder nach dem Hilferuf des Tarifbeschäftigten.

Ihr/Euer
Edmund Schuler,
stellvertretender
Landesvorsitzender und
Landestarifbeauftragter

Impressum:

Redaktion: Sabine Dinger
(V. i. S. d. P.)
Telefon 07251.703-1510
E-Mail: sabine.dinger@dpolg-bw.de

Landesgeschäftsstelle:
Kernerstraße 5, 70182 Stuttgart
Telefon 0711.9979474-0
Telefax 0711.9979474-20
Internet: www.dpolg-bw.de
E-Mail: info@dpolg-bw.de
ISSN 0723-1830



Grundschulung für neu gewählte Personalräte oder Nachrücker

Hoch motiviert und kompetent in den Personalrat

Die Motivation bringen sie mit! Das haben die Teilnehmer(innen) bei der letzten DPoIG-Personalräteschulung im Jahr 2019 durch eine engagierte Mitarbeiter in der Schulung bewiesen. Einige von Ihnen wurden aus dem Bereich der Berufsfeuerwehren neu gewählt, andere – unter anderem vom Polizeipräsidium Karlsruhe – rückten in den Personalrat nach. Das DPoIG-Schulungsteam um Jürgen Vogler mit Ralf Kusterer sowie der DPoIG-Geschäftsführerin und Justiziarin Sarah Leinert konnten es direkt spüren, wie „wissensdurstig“ die Teilnehmer(innen) auf eine aktive Arbeit im Personalrat brennen. Vorteilhaft war sicher, dass sich auch einige „alte Hasen“ wie der Lan-



Wissensdurstige Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Grundschulung für Personalräte

desfeuerwehrbeauftragte Oliver Walther, sein Stellvertreter Tobias Kast und Bernd Nagel von der Landesfeuerwehrschule unter die Teilnehmer ge-

mischten hatten und ihre Erfahrungen und ihr Wissen aus dem Feuerwehrwesen beisteuern konnten. Alle Schulungsteilnehmer freuen sich schon

jetzt auf den Teil 2 des Seminars, um nach einer Praxisphase noch stärker in die Tiefe der Beteiligungstatbestände vorzudringen zu können.

Helfer brauchen Hilfe – jeder Cent kommt an

Um Geldspenden wird gebeten!!

Manchmal darf man einfach froh darüber sein, wenn es einem gesundheitlich gut geht. Manchmal darf man einfach froh sein, wenn man gesund aus dem Dienst nach Hause kommt.

Und manchmal muss man an alle Kolleginnen und Kollegen in der Polizei denken, denen es gesundheitlich nicht so gut geht, die von Krankheit und Not betroffen sind, diejenigen, die eben nicht gesund aus dem Dienst nach Hause gekommen sind.

Für andere einstehen, für andere da sein, hilfsbereit sein, helfen, wo man kann. Dieser Gedanke lebt in der Polizei. Vielleicht war dieser Gedanke „früher“ präsenter als heute. Wir sind sicher, dass es diesen

Gedanken, eben diese Hilfsbereitschaft in der Polizei nach wie vor gibt.

An Weihnachten spenden viele von uns für die unterschiedlichsten Projekte und Hilfsorganisationen. Deshalb haben wir unseren Spendenaufruf ganz bewusst an den Anfang des Jahres gestellt. Die Not ist in vielen Bereichen groß und verdient es, dass wir dagegen etwas tun.

Speziell für in Not geratene Polizeibeschäftigte oder deren Angehörige kann die Stiftung der Deutschen Polizeigewerkschaft Hilfe leisten. Wir bitten um eure Unterstützung. Ein Team von Ehrenamtlichen kümmert sich in Bayern um unsere Stiftungshäuser, in denen

Helfer brauchen Hilfe

Ziel der DPoIG-Stiftung ist es
 bundesweit im Dienst verletzten Polizeibeamt(innen) und den Angehörigen anderer Sicherheitsbehörden – beispielsweise aus Justiz, Zoll oder Feuerwehr – und deren Familien benötigte Unterstützung zu gewähren.
 Auch Hinterbliebenen von ums Leben gekommenen aus diesem Personenkreis steht unsere Hilfe zur Verfügung.
 Es sind gerade die in der Inneren Sicherheit tätigen Berufsgruppen, die einen schweren und gefährlichen Dienst versehen, der meist mit einer hohen physischen und psychischen Belastung verbunden ist. Unfälle, Brände, Schusswechsel, Verletzungen im Dienst oder der Verlust eines Kollegen gehören zu ihrem Beruf und hinterlassen Spuren an Seele, Körper und Geist.
 Wir unterstützen primär mit einem einmaligen oder wiederkehrenden Aufenthalt in unseren Stiftungshäusern.

Stiftung der Deutschen Polizeigewerkschaft
 „Auch Helfer brauchen Hilfe!“ Gemäß diesem Motto kümmert sich die Stiftung der Deutschen Polizeigewerkschaft um all diejenigen die in Not geraten sind und Hilfe benötigen. In den Stiftungshäusern in Bayern – dort wo viele Menschen Urlaub machen – bietet die Stiftung Raum, um Schritte zurück zur Genesung und ins Leben zu machen. Das Team der DPoIG Stiftung hat als „soziales Gewissen“ diese Stiftung aufgebaut und weiterentwickelt. Zuletzt mit der Schaffung eines „TherapieRaums Natur“.
 Seit Gründung der Stiftung begleiten zahlreiche Kolleginnen und Kollegen die Arbeit der Stiftung. Sie melden „Stiftungsfälle“ und sorgen sich darum, dass diejenigen die Hilfe benötigen bekannt werden. Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen unterstützen die Stiftung mit Spenden und ihrem Urlaubsaufenthalt in der Stiftung.

die Helfer, die Hilfe brauchen, zur Ruhe kommen können. Für viele ist es ein Ort, um wieder zurück ins Leben zu kommen. Um weiterhin den zahlreichen verletzten und in Not geratenen Polizeibeschäftigten aus

Baden-Württemberg mit Aufenthalt in den Stiftungshäusern helfen zu können, benötigen wir finanzielle Unterstützung. Jeder Cent, jeder Euro, jede Spende kommt an – versprochen!



Manfred Ripberger erneut zum Vorsitzenden im BBW-Regierungsbezirksverband Stuttgart gewählt

Die Wahl fand im November 2019 in Schorndorf statt und erfolgte einstimmig durch die Delegierten verschiedener Fachgewerkschaften unter dem Dach des BBW – Beamtenbund Tarifunion. Zu Stellvertretern wurden ein Kollege der BTBkomba sowie eine Kollegin des VBE (Verband Bildung und Erziehung) gewählt. Gast war der BBW-Landesvorsitzende Kai Rosenberger, der in freundschaftlicher Verbundenheit zur Wahl gratulierte.



> Manfred Ripberger (links) und Kai Rosenberger

Manfred Ripberger bleibt ein „Beamtenbündler“. Seine gewerkschaftspolitische Arbeit begann Ripberger in der dbb

jugend, das heißt in der Beamtenbund-Jugend. Dort war er

stellvertretender Landesjugendleiter. Ripberger wurde

erstmals im Jahr 2005 zum Bezirksvorsitzenden gewählt. Zwischen seiner aktiven Mitarbeit in der Landesjugendleitung und dem Bezirksvorsitz hatte er verschiedene Ämter auf Kreis- und Ortsverbandsebene des Beamtenbundes Baden-Württemberg inne.

Seit 2005 ist er ordentliches Mitglied im BBW-Landesvorstand sowie im Landeshauptvorstand, dem jährlich tagenden höchsten Gremium des Dachverbandes.

Die POLIZEISPIEGEL-Redaktion gratuliert zur Wiederwahl.

Exklusivabend für den öffentlichen Dienst

BBBank erneut Bank des Jahres 2019

Seit vielen Jahren lädt die BBBank ihre Mitglieder und Interessenten zu den Exklusiven Abenden ein. Am 5. Dezember 2019 fand einer dieser Abende in der Messe Freiburg statt. Ein Abend der Begegnung mit Ver-

antwortlichen der Bank, Verbandsvertretern, Kunden und solchen, die es noch werden möchten.

Nach einem Grußwort und einer Einführung durch den

obersten Ansprechpartner der DPoIG, Michael Lutz, Direktor Öffentlicher Dienst BBBank, folgte eine kurzweilige Eröffnungsrede von Oliver Lüscher, Mitglied des Vorstands BBBank, der auf das großzügige soziale Engagement der BBBank einging und zahlreiche Projekte vorstellte. Gastredner des Abends war Volker Kauder, Mit-

glied des Deutschen Bundestages und ehemaliger Fraktionsvorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion von 2005 bis 2018. In seiner sehr tief sinnigen und fachlich kompetenten Rede zum öffentlichen Dienst ging Kauder auch auf die Polizei und die Deutsche Polizeigewerkschaft ein.



> Petra Hasebrink (BBBank), Oliver Lüscher (Vorstandsmitglied BBBank), Ralf Kusterer (DPoIG-Landesvorsitzender), Sarah Leinert (DPoIG-Justiziarin und Geschäftsführerin), Volker Kauder (MdB), Julian Pels (JUNGE POLIZEI), Peter Faller (KV Lörrach), Nico Martorana (KV Lörrach), Michael Lutz (Direktor ÖD. BBBank), Roland Hipke (Landesdirektor Rheinland-Pfalz, Saarland) (von links)

Ehrenmitglied Herbert Dochat gestorben



Die DPoIG trauert um ihr langjähriges Ehrenmitglied Herbert Dochat, der im Alter von 80 Jahren gestorben ist. Herbert Dochat trat 1961 der DPoIG bei. Er war jahrzehntelang als Kassenprüfer tätig.

Wir werden Herbert Dochat ein ehrendes Gedenken bewahren.



© DPoIG/BW

Die Aktiven des neu gewählten Kreisverbandes Pforzheim und weitere DPoIG-Mandatsträger

Jahreshauptversammlung Kreisverband Pforzheim

„Die Mannschaft steht“ – gut vorbereitet ins neue Präsidium

Zeitnah vor dem Start ins neue Polizeipräsidium hat sich der Kreisverband Pforzheim auf die Zukunft vorbereitet und mit der Jahreshauptversammlung einen Meilenstein gesetzt. Ullrich Arzt, der bisweilen bei der KPDir in Karlsruhe tätig war, kommt zurück nach Pforzheim. Ebenfalls zahlreiche andere Aktive, die den Kreisverband bereits seit Jahren mitgeprägt haben. Nach einer kurzen Begrüßung der mehr als gut gefüllten Versammlung gab Ullrich Arzt einen umfangreichen Geschäftsbericht ab, der allen Teilnehmenden eindrucksvoll zeigte, dass der Kreisverband Pforzheim sich aktiv um seine Mitglieder kümmert. Die Kasse ist gut geführt, das quittierten die Kassenprüfer dem Schatzmeister, der kurz zuvor seinen Kassenbericht vorgetragen hatte.

Die DPoIG-Landesebene war stark vertreten. Neben dem Pforzheimer Ralf Kusterer, der seit mehr als fünf Jahren den Landesverband führt, war von der Landesgeschäftsstelle die Justiziarin und Geschäftsführerin Sarah Leinert dabei, ebenso Daniel Jungwirth – seit ebenfalls fünf Jahren Vizechef der DPoIG. Begrüßen konnte Ullrich Arzt auch Dirk Preis vom benachbarten Kreisverband

Baden-Baden/Rastatt/Bühl, der seit mehr als einem Jahr Bezirksvorsitzender des Beamtenschaftsbezirks Karlsruhe ist, sowie Werner Scholz vom Kreisverband Freudenstadt. Daniel Jungwirth leitete mit Bravour die Wahlen mit jeweils einstimmigen Neu- beziehungsweise Wiederwahlen.

In seinem Bericht ging der Landesvorsitzende insbesondere auf die Polizeistruktur 2020 ein. Er selbst war als Mitglied des

Lenkungsausschusses zur Polizeireform unmittelbar in die Analyse und in die Vorbereitung der Entscheidungen für ein Polizeipräsidium Pforzheim eingebunden. „Manchmal ist es gut, Dinge, die man selbst tun kann, auch selbst zu tun. Jeder weiß, dass ich gegen die Auflösung der Polizeidirektion mit dem Kreisverband gekämpft habe. Ich bin mir und dem Kreisverband treu geblieben“, so Kusterer. Kusterer zeigt sich zuversichtlich, was das neue Polizeipräsidium betrifft.

Vorsitzender	Ullrich Arzt
Stellvertretender Vorsitzender	Frank Otruba
Stellvertretende Vorsitzende	Agnes Schroth
Geschäftsführer	Norbert Kreis
Geschäftsführer	Hartmut Wieland
Schatzmeister	Andreas Witt
1. Kassenprüfer	Frank Weber
2. Kassenprüfer	Matthias Herbst
Tarifbeauftragte	Renate Ehrhard
Frauenbeauftragte	Renate Ehrhard
JUNGE POLIZEI	Rebecca Kuhn
Beisitzer PRev. Nord	Norbert Kreis
Beisitzer PRev. Süd	Hartmut Wieland
Beisitzerin PRev. Neuenbürg	Sabine Schuster
Beisitzer PRev. Mühlacker	Peter Karl
Beisitzer VKK	Michael Ott
Beisitzer Kriminalpolizei	Ullrich Arzt
Beisitzer APrev. Pforzheim	Matthias Herbst

Er war als Vorsitzender des Hauptpersonalrats in viele Entscheidungen eingebunden. Über 100 Zuversetzungen im März/April 2019 und mit aus Karlsruhe reservierten Beförderungen ist das Präsidium auf einem guten Weg.

In einem kurzen, aber detailreichen Grußwort ging der Projektleiter und zukünftige Präsident Wolfgang Tritsch auf die aktuellen Planungen und letzten Herausforderungen ein. Trotz vollgefülltem Terminkalender hatte er es sich nicht nehmen lassen, den Veranstaltungsteilnehmern auch für Fragen zur Verfügung zu stehen.

Von den zahlreichen zu Ehrennden konnten nachfolgende Mitglieder begrüßt und gemeinsam vom Geschäftsführer Norbert Kreis, dem Kreisvorsitzenden Ullrich Arzt und Ralf Kusterer geehrt werden.

25 Jahre:
Jürgen Geiger, Andreas Heilmann, Andreas Berchtold

40 Jahre:
Rainer Behrend, Roland Arnold, Gerhardt Schaudt, Thomas Reiling, Norbert Kreis

In seinem Schlusswort bedankte sich Ullrich Arzt bei den zahlreichen Teilnehmer(inne)n, die mit ihrer Anwesenheit ihr Interesse an der DPoIG und am Kreisverband, aber auch ihre Verbundenheit zum Ausdruck brachten. In gemütlicher Runde klang die Veranstaltung aus. ■

Im Gespräch mit Vertretern der Polizeiseelsorge

Am 2. Dezember 2019 traf sich der DPoIG-Landesvorsitzende und zugleich amtierende Vorsitzende des Hauptpersonalrats der Polizei im Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration, Ralf Kusterer, mit Vertretern der evangelischen und katholischen Polizeiseelsorge.

Die Polizeiseelsorge leistet nach Auffassung der DPoIG und dessen Landesvorsitzenden eine unverzichtbare seelsorgerische Arbeit in der Polizei. Sei es die Begleitung und Hilfestellung nach belastenden Einsätzen und Erlebnissen, oder die vertraulichen Gespräche in beruflichen oder persönlichen Fragen und Krisen. Die Polizeiseelsorge ist für die Beschäftigten der Polizei wertvoll und bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten der Betreuung an. Besonders hilfreich – geschieht die Arbeit der Polizeiseelsorge unter dem Schutz



> Pfarrer Albrecht Sautter (Vorsitzender LAG Polizeiseelsorge), Ralf Kusterer, Pfarrer Bernhard Metz (Landespolizeidekan für die Erzdiözese Freiburg), Polizeidekan Georg Hug (stellvertretender Vorsitzender LAG Polizeiseelsorge) (von links)

des Seelsorgegeheimnisses. Dieses beinhaltet auch die Pflicht und das Recht zur Zeugnisverweigerung. Und gerade das macht die Polizeiseelsorger auch so unverzichtbar. Hier können sich die Beschäftigten öffnen und vertraulich alles be-

sprechen, was ihnen auf dem Herzen liegt.

Wichtig ist Ralf Kusterer der direkte Austausch mit den Aktiven in der Polizeiseelsorge. Dieser Austausch findet sowohl einmal jährlich in einer

meist zweitägigen Klausur des Hauptpersonalrats mit der sogenannten Landesarbeitsgemeinschaft der Polizeiseelsorgerinnen und Polizeiseelsorger in Baden-Württemberg, aber auch bei vielfältigen Gesprächen statt. ■

Empfang der Landtagspräsidentin für Personalräte

Die konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Personalräten hat Landtagspräsidentin Mutherem Aras (Bündnis 90/Die Grünen) am 12. November 2019 in den Mittelpunkt ihrer Rede gestellt. Anlässlich des Empfangs der Personalrätinnen und Personalräte des BBW – Beamtenbund Tarifunion im Landtag würdigte sie ihr Engagement als Brückenbauer, ihre Fähigkeit, Gegensätze zu überwinden und ihren Mut zum Kompromiss.

„Personalrätinnen und Personalräte müssen Idealisten und wahre Multitalente sein.“ Mit diesen Worten sprach Aras den Ehrengästen des Abends ihre Hochachtung aus. Personalrä-

tinnen und Personalräte leisteten hervorragende Arbeit,

erfüllten ihre Aufgabe als „soziale“ Innenarchitekten der Be-

hörden, Ämter, Institutionen und Betrieben mit Bravour. ■



> Zahlreiche DPoIG-Personalräte und Mandatsträger folgten der Einladung der Landtagspräsidentin Mutherem Aras (Sechste von links).



Der Bezirk Freiburg tagt traditionell in Buchenbach – Zusammenhalt macht stark

Wenn es gut war, kommt man gerne wieder. Nach diesem Motto scheint es den Bezirksverband Freiburg immer wieder nach Buchenbach in das Gasthaus Adler zu ziehen. Die Tagungsstätte hat sich in der Tat bewährt, nachdem einige Sitzungsteilnehmer sogar von der Schweizer Grenze über den Feldberg zur Tagung anreisen, weil das Ambiente wie auch die weiteren Rahmenbedingungen einfach stimmen.

Bezirksvorsitzender Thomas Gsell hielt seinen Geschäftsbericht, der erwartungsgemäß gespickt vom Bezirks-Kolorit war. Man merkt, dass er im Hauptamt zur Führung des Personalrats beim PP Freiburg gehört und sehr genau weiß, wo der Schuh drückt. Das waren dann auch die Themen, die man mit dem aus Stuttgart angereisten Landesvorsitzenden Ralf Kusterer erörterte. Die Arbeitszeiten der Verkehrspolizei bewegen nach wie vor die Gemüter. Kusterer weiß um die

Probleme vor Ort und erklärte, dass es im Grunde genommen die Freiburger waren, die erreichten, dass die Verkehrsunfallaufnahme nicht aufgelöst wurde. Es waren unter anderem die nachhaltigen Gespräche mit dem damaligen Staatssekretär, die das verhinderten. Allerdings gehört zur Wahrheit, dass der Preis dafür die „Rund-um-die-Uhr“-Einsatzfähigkeit war. Besonders beschäftigt Kusterer derzeit die Verschmelzung von Verkehrsunfallaufnahme und Verkehrsüberwachung. Im Grunde genommen scheint kaum ein Verantwortlicher – auch nicht aus dem Verkehrsbereich – ein Problem darin gesehen zu haben, dass Spezialisten der Verkehrsüberwachung in der Regel kaum Berührungspunkte zur qualifizierten Unfallaufnahme hatten, aber zukünftig für beide Aufgabenbereiche eingesetzt werden. Dabei ist das nicht nur ein Freiburger, sondern ein landesweites Problem. Ebenso die Schichtzei-

ten, die nach Vorlage des Polizeipräsidiums Freiburg, trotz der über den Hauptpersonalrat erreichten Ausnahmegenehmigungen nicht zufriedenstellend sind. Kusterer sagte seine Unterstützung zu und regte eine Neuvorlage an.

Neben dem Schwerpunkt Verkehrspolizei drückt wie überall die Personalnot und die besonderen Herausforderungen beim Tarifpersonal und den Verwaltungsbeamten. Auch wenn sich hier Martin Schuler für den Tarifbereich und Natascha Hildenbrand für die Verwaltungsbeamten mächtig ins Zeug legen und beispielsweise die Umsetzung der Ermittlungsassistenten von Freiburg einen wichtigen Impuls bekommen hatte.

Bei den anstehenden Wahlen wurde der gesamte Vorstand um Thomas Gsell und er selbst einstimmig wiedergewählt. Neu gewählt wurde Stephan Frey aus Waldshut-

Tiengen, der den Vorstand komplettierte.

Der Landesseniorenbeauftragte und Freiburger Berndt Wittmeier hatte ein Heimspiel und konnte am Rande der Tagung zahlreiche Fragen rund um den Ruhestand, die Versorgung, Beihilfe und andere Seniorenthemen beantworten. Auch Marion Rothmund, die nunmehr seit fast fünf Jahren neben dem Vorsitz in der Landesfrauenvertretung auch dem geschäftsführenden Landesvorstand angehört, informierte unlangst im POLIZEISPIEGEL über die erlangten Erfolge (siehe POLIZEISPIEGEL Ausgabe Oktober 2019).



Wir trauern um

Herbert Lang, Ludwigsburg

> Einladung zur Mitgliederversammlung der DPoIG Mannheim

am Mittwoch, **12. Februar 2020, 14.30 Uhr**, im „Raum Kurpfalz“, PP Mannheim, L6, 1

Alle Mitglieder des DPoIG-Kreisverbandes Mannheim sind herzlich eingeladen. Es finden Wahlen der Kandidatinnen und Kandidaten für die nächsten Personalratswahlen statt.

Anträge zur Versammlung und Teilnehmerzusagen erbitten wir bis spätestens 5. Februar 2020 unter der E-Mail-Adresse mannheim.pp.dpolg.ma@polizei.bwl.de

oder
guenter.troschka@polizei.bwl.de
oder
dirk.neitzke@polizei.bwl.de

Dirk Neitzke, Kreisvorsitzender

Jahreshauptversammlung Calw in Wildberg

Uwe Grandel zieht positives Resümee

Eigentlich noch fast ein Frischling in der Führung des Kreisverbandes Calw, konnte der Kreisvorsitzende Uwe Grandel doch schon einen beachtenswerten Geschäftsbericht in der Jahreshauptversammlung vorweisen. „Das kann sich sehen lassen,“ wird dann später im vollbesetzten Tagungsraum der Gaststätte Krone der Landesvorsitzende Ralf Kusterer den Vorsitzenden und sein Team loben.

Aber zunächst konnte Uwe Grandel den stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der CDU-Landtagsfraktion, Thomas Blenke, und den jetzigen Polizeipräsidenten Wolfgang Tritsch begrüßen.

Ebenso den Landesvorsitzenden Ralf Kusterer mit seinem Stellvertreter Daniel Jungwirth, die DPolG-Justiziarin und Geschäftsführerin Sarah Leinert sowie den Vorsitzenden des BBW-Bezirksverbandes Karlsruhe und Mitglied der DPolG-Landesleitung für besondere Aufgaben, Dirk Preis. Einigkeit im bestehenden Bezirksverband Karlsruhe dokumentierten durch ihre Anwesenheit die beiden Vorsitzenden aus Karlsruhe, Christian

Stemmler und Klaus Heidemann, sowie aus Pforzheim Kreisgeschäftsführer Norbert Kreis, der designierte Vorsitzende des Übergangspersonalrats.

Der politische Lokalmatador Thomas Blenke fühlte sich sichtlich wohl in seinem DPolG-Heimat-Kreisverband. Seit Jahrzehnten hat er zur DPolG im Kreis Calw einen sehr vertrauten Kontakt. Als er in seinem Grußwort auf die Kriminalpolizeidirektion in Calw kommt, kann man sein Lachen und seine Freude spüren. Dass dies ein echter „Blenke“ ist, weiß ganz Baden-Württemberg. Die KPDir hat Blenke nach Calw geholt und dazu steht er. Das Präsidium Nordschwarzwald ist ihm wichtig und er will demonstrieren, dass es dort nur Gewinner und keine Verlierer gibt. In seiner Rede geht MdL Blenke erwartungsgemäß auf die Erfolge der CDU ein. Und es ist der Landesvorsitzende, der später durchaus positiv reflektiert, dass unter dem CDU-Mann Strobl im Innenministerium vieles aus der Wunschtüte der DPolG erfüllt wurde. Aber es wäre ein schlechter Gewerkschafter,



> Thomas Blenke, CDU

wenn Kusterer nicht auf einige Wünsche hingewiesen hätte, wie etwa die Erhöhung des LOD, die leider noch darauf warten, aus der Tüte genommen zu werden.

In seiner Ansprache ist Kusterer dann auch bei seinem Ritt durch die Politik und die Polizei beim Polizeipräsidium Pforzheim angelangt. Dessen zukünftiger Polizeipräsident gab der Jahreshauptversammlung einen Einblick in die Planungen und auf die Herausforderungen, die man insbesondere noch im baulichen Bereich habe. Tritsch zeigt sich aber zuversichtlich und nutzt die Versammlung für den direkten Kontakt zu den Teilnehmer(inne)n. Kusterer sendet an die-

sem Tag die humorvolle Botschaft in Abwandlung des Werbeslogans „gehen Sie zu dem Metzger ihres Vertrauens“ – der vom „Tritsch des Vertrauens“ spricht. Das war zumindest die Wahrnehmung Kusterers bei der sozialverträglichen Umsetzung und den Bemühungen des Projektleiters, um diese weitestgehend zu erfüllen.

Im formellen Teil konnte die Versammlung einen guten und ausgewogenen Haushalt sowie die Bescheinigung der ordentlichen Kassenführung durch die Kassenprüfer entgegennehmen. Nach einstimmiger Entlastung wurden der bisherige kommissarische Kassenverantwortliche Marius Sprengel in das Amt als Kreisschatzmeister und Anja Wölfle zur Schriftführerin gewählt.

Am Ende der Veranstaltung mit herausragender Verköstigung konnte die Ehrung langjähriger Mitglieder erfolgen (25 Jahre: Enzo Cicerio, Nedjelko Djordjevic, Robert Günther, Martin Jedele, Volker Schaible, Jens Köhler, Steffen Konopatzki, Gerd Lehmann, Michael Sanchez; 40 Jahre: Petra Auer-Rebmann, Roland Dalcolmo, Bernd Spohn, Werner Kusterer).



> Erste Reihe (von links): Ralf Kusterer, Uwe Grandel, Thomas Blenke, Wolfgang Tritsch



Jahreshauptversammlung KV PP Einsatz (BePo) Göppingen

Neuwahlen und Spendenübergabe an Kinder- und Jugendhospizdienst



Mitte September 2019 folgte eine große Anzahl von Mitgliedern der Einladung zur Jahreshauptversammlung des Kreisverbandes BePo, Bereitschaftspolizei Göppingen. Nach einem Grußwort von Polizeidirektor Alfred Schreiber, der die besten Grüße und Wünsche der Dienststellenleitung überbrachte, gab es gleich zu Beginn Anlass zur Freude: im Namen des Kreisverbandes überreichte der Kreisvorsitzende Jürgen Engel über die Monate hinweg gesammelte Spenden an den Leiter des Kinder- und Jugendhospizdienstes, Herrn Ferdinand Graf von Degenfeld, in Höhe von 750 Euro. Damit unterstützt man die Schirmherrschaft der Bereitschaftspolizeidirektion Göppingen, die bei der Jahreshauptversammlung von Polizeioberst Steffen Haas vertreten wurde.

In seinem Geschäftsbericht blickte Jürgen Engel auf einen äußerst positiven und erfolgreichen Berichtszeitraum, in dem die Mitgliederzahlen auf rund 800 Mitglieder gestiegen sind. „Damit trägt der Kreis- und auch der Bezirksverband Einsatz einen großen Beitrag zur insgesamt positiven Mitgliederentwicklung der DPoIG im Landesverband bei. Dem Vorstand sei es gelungen, die Mitgliederbetreuung in den letzten Jahren auszubauen und dabei in den unterschiedlichen Organisationseinheiten präsent zu sein. Einen besonderen Dank sprach Engel den Tarifbeschäftigten aus, die über viele Jahre hinweg bei Arbeitskampfmaßnahmen parat standen und in großer Anzahl den Aufrufen zu den Protestkundgebungen folgten. Nach dem Kassenbericht von Andrea Fröstl und dem Kassenprüfber-

icht dankte der Bezirksvorsitzende Ingo Tecquert dem gesamten Vorstand für sein Engagement und beantragte die Entlastung des Vorstandes. Nach einstimmiger Entlastung führte Ingo Tecquert in bewährter Manier durch das Wahlprozedere.

Gewählt wurden:

Vorsitzender	Jürgen Engel
Stellvertretender Vorsitzender	Rainer Staib
Geschäftsführerin und stellvertretende Vorsitzende	Andrea Fröstl
Schatzmeisterin	Nina Stoll
Kassenprüfer	Jürgen Ringhofer Walter Hubl
Schriftführer	Daniel Popa
Seniorenbeauftragte	Mike Brodbeck Rolf Weiss
Tarifbeauftragte	Barbara Knüttel Petra Nonnenbruch
Frauenbeauftragte und Beauftragte für Menschen mit Behinderungen	Gabriele Troschke-Fontana
JUNGE POLIZEI	Iris Bilek Oliver Müller Benjamin Horn
Beisitzer in den Organisationseinheiten	Holger Schmid, Nico Sarra, Martin Schmeckenbächer, Uwe Polzin, Belinda Blatter

Bei den zahlreicher Ehrungen stand die Treue zur DPoIG im Vordergrund.

Für 25 Jahre:

Jochen Frech, Andrea Fröstl, Petra Nonnenbruch, Martin Schmeckenbächer, Josef Schoch, Melanie Specht, Rainer Staib, Jochen Falge, Orpheus Ziguris

Für 40 Jahre:

Matthias Bellmer, Michael Brodbeck, Alfred Schreiber

Während des Abendessens nutzte Ralf Kusterer die Gelegenheit und Informierte die Mitglieder in einem kurzweiligen und interessanten Vortrag

zu den aktuellen Themen und Entwicklungen. Am Ende der Veranstaltung bedankte sich Jürgen Engel in seinem Schlusswort bei allen Mitgliedern für ihre Treue und bei seinem Vorstand für das besondere Engagement. „Der Kreisverband könne zuversichtlich in das Jahr 2020 blicken, in dem es neben den anstehenden Personalratswahlen auch wieder viele Aktivitäten für alle Mitglieder geben soll“, so Engel.



> LaVo mit gewähltem Vorstand und Geehrten